

Dr. med. E. Lejeune
prakt. Arzt
Kölliken

Hortensien 11.5.12.

Lieber Karl

Hier endlich die Jungfischein. Ich hoffe, dass sie
so jungen. Am das Fahren der Jungfische kann
ich mich allerdings nicht mehr erinnern.

Sie. Vorjahr habe ich wieder recht viel an
Fisch gehabt, bin dann aber vor 3 Wochen mit
Hilde u. Hanneli nach Lugano in die Ferien
verreist. Wegen der warmen Wärrer habe ich mich
nun etwas nach dem Norden, an die Vierwaldstättersee
zurückgezogen. Nächste Woche soll's wieder losgehen
in Kölliken.

Mit seinem Amtsnachfolger bin ich nun schon
mehrmals zusammen gekommen. Das erste Mal sah ich
ihn hochförmlich im Fieber und ich war entsetzt, mit
er aber wieder wie ein gewöhnliche Mensch aussieht,
freu ich mich, gelegentlich schnell im Pfarrhaus vorbeizukommen.

Wüst, es war auch vorher per Trauung an dem verwaiseten
Haus freund vorbeifahren. Er meint: einmal, laßmal
sei mit seiner Arbeit doch nicht mehr ganz so kühlsseelig
abgegangen.

Kurz vor meiner Abreise habe ich per Auto seine Kollegen
in der Runde besucht u. sie um ihre Unterstützung
der Hilfsaktion für Russland gebeten. Pfarrer Brändli war
wunderbar dabei u. hatte schon von sich aus eine Sam-
mlung durchgeführt. Pfarrer Schild habe ich mit
meinem Auto getroffen u. bin mit ihm bis Kirchleerau
u. Haffelbach gefahren. Bei letzterem hat seine Person als
Schulinspektor gut gewirkt, dann habe ich durch seine
Vermittlung auch Pf. Rudolf u. Hamri kennen gelernt.
Pfarrer Hamri hat sofort z. Mitwirkung zugesagt u. die
Sammlung im oben Substantiel unterstützen. Pf. Rudolf
hat trotz seiner lebhaftesten Versprache mir einen ganz
unverablichen Eindruck gemacht. Warum gehen auch solche
heute auf die Kamel? Pfarrer Haller war, wenn auch ohne
Begründung, sofort für alles zu haben. Pfarrer Muri

war sehr nett u. entgegen kommend.

Es war immer 3-4 Tagen die Leitung d. Musikanten
den 16 Gemeinden organisiert. Das Resultat sieht so aus.
In Kolliken hielt Felix Mörchlin einen Vortrag in der
Kirche, eingefrahmt von seinen Solovortragern (Alt, Sopran,
Violin, Orgel.) Es ist so schade, dass durch das nötige
Organisieren u. Inszenieren das Wertvolle, Menschliche so
leicht überwuchert wird u. man wie ein Tagelöhner
ein Arbeit verrichtet, ohne mit dem Herzen noch dabei
zu sein. Aber doch den Eindruck habe ich, dass bei
Manchem - vielleicht nur für kurze Momente - etwas
aufblühte, das von unendlichem Wert ist. Das zu
sehen, war ein d. größte Freude. Denk, unsere raube Putzfrau
hat 2 Halbtage in Gunten der Russlandhilfe unentgeltlich
gearbeitet u. ^{hat} erst noch einen Beitrag gegeben. Natürlich könnte
man auch hierfür eine psychologische Erklärung zusammen-
schustern. Aber im Grunde befriedigt sie einen doch nicht.
Nur sagt ich dir, dass ich nach anderen Prinzipien

handle, als ich denke. Da das Handeln nach ethischen
Prinzipien, die Orientierung an geistigen Werten richtig
richtig ist, muss das rein materialistische Denken
irgendwo falsch sein, resp. auf dem nicht richtigen
Gebiet anzuwenden werden. Es bröckelt in meinem
Glauben an den Materialismus ein Stein nach dem
anderen ab. Auf meinen düsteren Wunsch hat mir
mein Bruder Bogar, der selbst "gesehen" ist, mit
dieser Umkehrung der ganzen Welt, oder das "von Außen
her sie aussehen" sei gar nicht so absurd, wie ich
früher meinte. Ich habe nun wenig Zeit, diesen Gedanken
nachzugehen, aber ein solches Niederreißen u. Abbauen
muss ganz hübscheli u. langsam vor sich gehen, sonst
fällt einmal alles zusammen u. man stellt in der
Verwirrung in aller Eilewindstille das alte Haus nochmals
auf u. diskreditiert die Umbau methoden. Und dann
kommt in einem nachträglichen Umbau das Leben doch zu kurz
sein.

Jetzt dauert's nicht mehr so lang, bis ihr in die Klauen
kommt. Wir freuen uns auf euch kommen.